

Fundstellen und Funde unbestimmten Alters

Aldingen siehe **Remseck am Neckar** (Lkr. Ludwigsburg)

Aurich siehe **Vaihingen a. d. Enz** (Lkr. Ludwigsburg)

Böhringen siehe **Dietingen** (Lkr. Rottweil)

Denzlingen (Lkr. Emmendingen). Im September 2000 wurden im Gewann ‚Waible‘, etwa 0,5 km SW der evangelischen Kirche im Ort, zwei ziegelrot verfärbte Stellen mit gebranntem Lehm beobachtet. In diesem Bereich fand sich eine Schlackenreicherung, die auf ein oder zwei Schmelzöfen hinweisen dürfte.

TK 7913 – Verbleib: LDA Freiburg

M. LISKER (V. NÜBLING)

Dietingen Böhringen (Lkr. Rottweil). Im Gewann ‚Eschle/Aurain‘, etwa 1,2 km SSW der Kirche in Böhringen, wurden 1999 zahlreiche vorgeschichtliche Scherben aufgelesen. Die Fundstelle liegt am Fuße eines nach S abfallenden Hanges.

TK 7717 – Verbleib: Heimatmus. Oberndorf

A. DANNER/W. SCHÜBEL (V. NÜBLING)

– **Irslingen**. Im Frühjahr 1998 wurden im Gewann ‚Weltstein‘, nur wenige 100 Meter östlich der Kapelle Maria Hochheim, auf Parzelle 974 mehrere Silices, u.a. ein Kratzer, aufgelesen.

TK 7717 – Verbleib: Heimatmus. Oberndorf

A. DANNER/W. SCHÜBEL (V. NÜBLING)

Ditzingen (Lkr. Ludwigsburg). 1. Von der Fundstelle in der Flur ‚Hinter der Steige‘ wurde 1996 bei Begehungen erneut vorgeschichtliches Fundmaterial geborgen. Von den Parzellen 1268, 1269, 1271–1273, 1274, 1284–1288 stammen einige Scherben, darunter eine unverzierte Randscherbe (Taf. 133 D), die vielleicht dem bekannten latènezeitlichen Fundmaterial (vgl. Fundber. Baden-Württemberg 17/2, 1992, 78) von dieser Fundstelle anzuschließen sind.

TK 7120 – Verbleib: ALM

W. SCHMIDT (J. BOFINGER/I. VOGT)

2. Im Bereich der Flur ‚Ob dem Hausemer Weg‘ wurden an einem bislang unbekanntem Fundplatz im Frühjahr 1996 im Bereich der Parzellen 2103/1–2106/2 wenige vorgeschichtliche, unverzierte Wandscherben aufgesammelt.

TK 7120 – Verbleib: ALM

W. SCHMIDT (J. BOFINGER)

Giengen a. d. Brenz Hürben (Lkr. Heidenheim). Unweit der Charlottenhöhle, vermutlich im Bereich der bekannten vorgeschichtlichen Siedlung vor und in einer Höhlenspalte in der Flur ‚Wasserhau‘ 50 m nordwestlich der Charlottenhöhle (NO 0775), konnte R. SEYLER vorgeschichtliche und römische oder mittelalterliche Scherben, u. a. einen Kerbrand, einen Silexabschlag sowie Eisenschlacken und Knochen auf sammeln.

TK 7427 – Verbleib: ALM

R. SEYLER (M. STROBEL)

Glashofen siehe **Walldürn** (Neckar-Odenwald-Kreis)

Großkuchen-Nietheim siehe **Heidenheim a. d. Brenz** (Lkr. Heidenheim)

Heidenheim a. d. Brenz Großkuchen-Nietheim (Lkr. Heidenheim). Bei einer Begehung anlässlich eines geplanten Industriegebietes wurde ca. 600 m südlich von Nietheim auf einem leicht N-S geneigten Hang westlich der Autobahn A 6 Ulm – Würzburg und östlich des Waldwegs ‚Hauallee‘ ein Grabhügelfeld entdeckt. Es besteht aus mindestens fünf Hügeln. Da der Boden stark mit Unkraut bewachsen und mit Forstabfällen bedeckt ist, können flachere Hügel verborgen geblieben sein. Die Hügel haben von W nach O folgende Maße: Hügel 1: Dm. ca. 20 m, H. ca. 0,8 m; Hügel 2: Dm. ca. 15 m, H. ca. 0,7 m; Hügel 4: Dm. ca. 20 m, H. ca. 0,5 m; Hügel 3: Dm. ca. 20 m, H. ca. 1,5 m; Hügel 5: Dm. ca. 18 m, H. ca. 0,9 m. Die Hügel können innerhalb der vorgeschichtlichen Zeit nicht genauer datiert werden; es gibt in der Umgebung allerdings weitere Gräberfelder, die der Hallstattzeit angehören.

TK 7227

I. VOGT

Hürben siehe **Giengen a. d. Brenz** (Lkr. Heidenheim)

Irslingen siehe **Dietingen** (Lkr. Rottweil)

Korntal-Münchingen Münchingen (Lkr. Ludwigsburg). In der Flur ‚Lingwiesen‘, in der 1997 im Vorfeld der Erschließung eines neuen Industriegebietes umfangreiche Ausgrabungen durchgeführt werden mussten (vgl. Arch. Ausgrabungen Baden-Württemberg 1997, 63 ff.), konnten im November 1992 folgende Fundkomplexe aufgesammelt werden:

Parz. 4267, 4268: eine mittelalterliche Scherbe (SC 694a).

Parz. 4269–4273: Wandscherben der Urnenfelder-, Hallstatt- und Latènezeit (SC 694b).

Parz. 4275–4277: Das Fragment eines flachen Schleifsteins aus rötlichem, quarzitischem Sandstein. Erh. L. 8,7 cm, B. 8,3 cm, D. 2,6 cm (SC 694c).

Parz. 4373: Zwei Wandscherben, metallzeitlich (SC 694d).

Die Fundstellen ‚Kaltenberger Pfad‘ und ‚Lingenwiesen‘ bilden wohl ein zusammenhängendes, mehrperiodiges Siedlungsareal.

Lit.: zuletzt Fundber. Baden-Württemberg 17/2, 1992, 81; Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1997, 63 ff.

TK 7120

W. SCHMIDT (M. STROBEL)

Mauchen siehe **Schliengen** (Lkr. Lörrach)

Münchingen siehe **Korntal-Münchingen** (Lkr. Ludwigsburg)

Oberriexingen (Lkr. Ludwigsburg). Auf der Flur ‚Reichertsbrennen‘ wurde ein doppelt durchbohrtes Knochenfragment gefunden (Abb. 71).

TK 7020 – Verbleib: Privatbesitz

R. KIMMERLE (J. BOFINGER/I. VOGT)

Remseck am Neckar Aldingen (Lkr. Ludwigsburg). Von der bekannten Fundstelle ‚Bei den Stämmen‘ und ‚Zwanzig lange Morgen‘ (NO 3512, Fundber. Baden-Württemberg 2, 1975, 129 Nr. 1; 312 Nr. 1. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1991, 167 ff.) konnte TH. PRINZING aus angepflügten Befunden Bronzeobjekte, Scherben, Hüttenlehm, Silex- und Steingeräte sowie Knochen und Eisenerzbrocken bergen. Auf der mehrperiodigen Fundstelle liegen Siedlungen, vielleicht auch Gräber der Jungstein-, Urnenfelder- und Latènezeit sowie ein römischer Gutshof.

Folgende Funde sind zeitlich nicht genauer zu bestimmen:

Fdst. 1 ‚Bei den Stämmen‘ Parz 3861, 3863, 3865: Vorgeschichtlich: 51 WS, 1 BWS, 4 RS.

Fdst. 2 ‚Bei den Stämmen‘ Parz. 3833: Vorgeschichtlich: 1 helltonig ritzverzierte WS, 1 BWS, 14 WS.

Fdst. 3 ‚Zwanzig lange Morgen‘ Parz 3865: Allgemein vorgeschichtlich: 31 WS, 1 WS eines großen

Topfes oder Vorratsgefäßes mit flacher Fingereindruckleiste und verstrichener unterer Gefäßhälfte. 1 Eisenerz-/Hämatitbrocken.

Fdst. 4 ‚Bei den Stämmen‘ Parz. 3625: Im Westteil der Parzelle überwiegen vorgeschichtliche und urnenfelderzeitliche Befunde, im O römische. Unklare Zeitstellung: 1 Kalkstein mit anhaftenden Glasflußresten. 11 Fragmente von Glätt- und Schleifsteinen, 1 Trümmerstück aus grauem Jurahornstein, vielleicht neolithisch.

Fdst. 5 ‚Bei den Stämmen‘ Parz. 3834–3835: Vorgeschichtlich: 1 WS mit Fingernageleindruckreihe, 2 BS, 96 WS. Unklare Zeitstellung: 7 Hüttenlehmfragmente, 7 Glätt-, Reib- und Klopffsteine, z. T. zerbrochen.

Fdst. 1 und 3 ‚Zwanzig lange Morgen‘ Parz. 3863, 3865: Gerölle, nur z. T. mit Artefaktcharakter, 1 Wetzstein, 16 weitere fragliche Stücke.

TK 7121 – Verbleib: ALM

TH. PRINZING (M. STROBEL)



Abb. 71 Oberriexingen (Lkr. Ludwigsburg).
Doppelt durchbohrtes Knochenfragment. M 1 : 2.

Schliengen M a u c h e n (Lkr. Lörrach). Im Jahre 1936 stieß der Forstwart G. HERZOG auf seinem Acker im Gewann ‚Kilberg‘, nordwestlich vom Kilberg auf beigabenlose Gräber. Die Zeitstellung der Gräber muss offen bleiben, da sie weder anhand von Beigaben noch anhand des Grabbaus chronologisch einzuordnen sind.

TK 8211

R. GERBIG †/W. MÄHLING † (M. JANSEN)

Schwieberdingen (Lkr. Ludwigsburg). Siehe S. 216 (Mittelalter – Neuzeit)

Vaihingen a. d. Enz A u r i c h (Lkr. Ludwigsburg). Von der Flur ‚Ipfinger Weg‘ stammen ein nicht präziser zu datierender Spinnwirtel, ein römisches oder mittelalterliches Fragment eines Keramikdeckels und ein Silexklingenfragment.

TK 7019

P. ESSIG (J. BOFINGER/I. VOGT)